

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Gesundheit, Schutz und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr
	Bearbeiter/in	Siegfried Brütsch
	Telefon (0202)	494-300
	Fax (0202)	494-700
	E-Mail	siegfried.bruetsch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.11.2007
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0978/07</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>04.12.2007</b>	<b>Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Sachstandsbericht Feuerwehrleitstelle Solingen-Wuppertal (November 2007)</b>		

### Grund der Vorlage

Die Verwaltung knüpft mit dieser Vorlage an die bisherigen Informationsvorlagen an und berichtet über den aktuellen Stand der gemeinsamen Feuerwehrleitstelle der Städte Solingen und Wuppertal.

Zwischenzeitlich greifen weitere Verbesserungen in der Funktionsfähigkeit und im Umgang mit der Leitstellentechnik. Dennoch kann zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht der erfolgreiche Projektabschluss attestiert werden. Die Verwaltung wird hierauf im engen Kontakt mit der Stadt Solingen weiter hinwirken.

Die Vorlagenerstellung erfolgte in Abstimmung mit der Stadt Solingen.

### Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

Entfällt.

### Unterschrift

Dr. Slawig

## **Begründung**

### **1. Rettungsdiensteinsatz am 07.10.07**

Bei dem auf Initiative der Bürgergemeinschaft für Solingen (BfS) in den Medien dargestellten Geschehen handelt es sich um einen Einsatz, bei dem durch ein kommunikatives Missverständnis zwischen zwei Leitstellenmitarbeitern ein Rettungswagen, der zum Krankentransport eingesetzt werden sollte, in zwei Einsätzen gleichzeitig disponiert worden ist. Feuerwehr- und Leitstellenleitung haben aufgrund der angekündigten detaillierten Berichterstattung am 12.11.07 in einem Pressegespräch die Abläufe des Einsatzes dargestellt. Dabei wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieser sehr bedauerliche Fall keine Folge der Zusammenlegung ist, sondern sich im Ausnahmefall aufgrund menschlicher Fehler so oder ähnlich leider in jeder Leitstelle ereignen kann. Aufgrund des nächtlichen Zeitpunktes mit geringen Einsatzzahlen war der Fehler auch nicht auf eine Überlastungssituation zurückzuführen.

Der Patient ist, wie auch in den Medien berichtet wurde, zwei Tage nach dem Rettungsdiensteinsatz an den Folgen seiner schweren Erkrankung verstorben. Der Familie des Verstorbenen gilt die Anteilnahme aller Beteiligten.

### **2. Arbeitsbelastung**

Die im letzten Bericht thematisierten Überstundenleistungen der Disponentin und Disponenten der ersten Wachabteilung („Überlastungsanzeige“) sind inzwischen durch personalwirtschaftliche Maßnahmen abgebaut. Dabei stellte sich heraus, dass aufgrund fehlender Erfahrungen mit der eingesetzten Dienstplansoftware bestimmte Stunden mehrfach gerechnet wurden. Das heißt, dass das aufgelaufene Überstundenvolumen in Wirklichkeit deutlich unterhalb der bislang genannten 1.000 Stunden lag. Die Feuerwehrleitungen gehen davon aus, dass der Betrieb in 2008 über den Regel-Dienstplan gesteuert wird.

### **3. Anrufaufkommen**

Der in der letzten Berichtsvorlage dargestellte Trend eines steigenden Anrufaufkommens – unabhängig von der Leitstellenkooperation – hat sich im Oktober gefestigt. Im Rahmen der Dienstplanung 2008 wird die entsprechende Mehrbelastung im Tagesverlauf durch eine Umgestaltung des Dienstplanes berücksichtigt. Im zweiten Quartal 2008 soll eine detaillierte Auswertung aller Parameter, die zur jetzigen Personalstruktur geführt haben, erfolgen.

### **4. Zuordnungen**

Vom 01.10.2007 (Erstellungszeitpunkt der letzten Informationsvorlage) bis zum 15.11.2007 fuhren die beiden Feuerwehren insgesamt ca. 9.072 Einsätze. Dabei ist es in einem Fall in Wuppertal zu einem Missverständnis zwischen Anruferin und Leitstelle gekommen, das erst durch einen Rückruf während der Einsatzbearbeitung aufgeklärt werden konnte. In einem zweiten Fall kam es zur Entsendung von Einsatzfahrzeugen nach einer klaren Aussage des Anrufenden zu einem Einsatzort in Wuppertal – die genannte Einsatzadresse wurde auch nach Rückfrage der Leitstelle bestätigt. Da die genannte Adresse im Einsatzleitsystem nicht versorgt war, wurde in einem weiteren Gespräch mit dem Anrufenden eine gänzlich anders lautende Adresse in Solingen genannt.

Über die aktuelle Situation wird in der Sitzung mündlich berichtet.

## **5. Technik**

### **5.1. Notruf**

Der Notruf, also die Nummer 112, funktioniert nach wie vor aus beiden Städten reibungslos.

### **5.2. Interne Telefonvermittlungen**

Die von den Disponenten beklagten wechselnden Lautstärken in der Telefonier- und Rundspruchsteuerung treten nach wie vor – trotz durchgeführter Verbesserungen in den Systemkomponenten - auf. Ende November wird eine renommierte Fachfirma aus Wuppertal im Auftrag der ArGe nach weiteren Lösungsansätzen suchen.

### **5.3. Automatische Ansteuerung der Wachalarmierungen**

Die automatische Ansteuerung der Wachalarmierung für Solingen läuft stabil. In einer Solinger Wache gibt es Störungen bei der Umsetzung des Alarmsignals. Die automatische Ansteuerung der Wuppertaler Wachalarmierung funktioniert nach wie vor nicht – die ArGe arbeitet mit Hochdruck an der technischen Realisierung.

### **5.4. Abarbeitung des Mängelprotokolls**

Die Mängelliste beinhaltet nach den Feststellungen der feuerwehrinternen Arbeitsgruppe Technik die Themenschwerpunkte Video (Tunnelüberwachung Burgholz), Kommunikationstechnik (ACWin) und Funk. Nach massiver Intervention der beiden Städte arbeitet die ArGe inzwischen gezielt an der Störungsbeseitigung und hat dazu zusätzliche Personalressourcen eingebunden. Alle Maßnahmen werden protokolliert abgearbeitet.

### **5.5. Taktische Versorgung des Einsatzleitsystems (ELS)**

Mit der Herstellerfirma wird derzeit diskutiert, wo noch definierte Leistungsmerkmale aus dem Pflichtenheft zu erbringen sind bzw. wo zusätzliche Leistungen durch die Fa. Scheuschner erbracht werden müssen. Dies betrifft insbesondere die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehren (FF) in Wuppertal – hier werden objektbezogene Vorplanungen vom ELS bisher nicht automatisiert verarbeitet. Insbesondere von Seiten der Wuppertaler FF wird das derzeitige Alarmierungsergebnis bemängelt. Der hierzu entwickelte Lösungsansatz ist aus Wuppertaler Sicht durch das Pflichtenheft abgedeckt. Die Fa. Scheuschner hat eine Realisierung für Anfang 2008 zugesagt. Die jetzt erfolgenden fehlerbehafteten Einsatzmittel-Vorschläge stellen bis dahin eine zusätzliche Belastung für die Disponenten dar.

### **5.6. Sachstand Umbau Notleitstelle SG**

Die Fertigstellung der Solinger Notleitstelle als weitere Ausfallebene und für die Abarbeitung von Großschadenslagen in Solingen ist nach Terminplan bis zum 10.12.07 vorgesehen. Die Arbeiten laufen bisher planmäßig. Mit der Herrichtung der zusätzlichen Ausfallebene in Solingen wird ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Leitstellenkooperation erfüllt.

### **5.7. Systemabsturz des ELS am 15.11.07**

Bei geplanten Wartungsarbeiten an Systemdatenbanken am 15.11.07 kam es für ca. 30 Minuten zu einem Ausfall des ELS. Die Redundanzsysteme haben gegriffen, d.h. die Disponenten haben die Einsatzabwicklung und Alarmierung im „Handbetrieb“ durchgeführt.

## **6. Personal**

Zur Realisierung der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen sind Mitte Oktober konkrete Aufgabenzuordnungen der Einzelthemen (Personal, Daten, Technik, Tagesgeschäft wie Mängel und Beschwerden) auf das Leitungspersonal der Leitstelle vorgenommen worden. Zusätzlich wurden als organisatorische Maßnahme Tagesdienste für die

Dienstgruppenleiter (DGL) angeordnet, um die Darstellung des Störungsmanagements, Datenerhebung und –Versorgung sowie Angleichung der Datenversorgung sicher zu stellen.

Neben der planmäßigen Fortbildung für die Disponenten im Tagesdienst wurden mit den DGL und Schichtleitern am 19.10.07 sowie in einem ersten Durchlauf am 22., 23. und 24.10.07 moderierte Personalgespräche mit allen Disponenten durchgeführt. Diese werden am 03.-05.12.07 fortgesetzt, so dass alle Disponenten die Gelegenheit erhalten, ihre Hinweise und Lösungsvorschläge zur Optimierung der Abläufe in der Leitstelle einzubringen. In einer ersten Runde wurden die Zwischenergebnisse bereits mit Amtsleitern und Leitstellenleitung rückgekoppelt. Eine abschließende Präsentation aller vorgetragenen Arbeitsergebnisse bzw. der daraus sich ergebenden Lösungsmöglichkeiten und Arbeitsaufträge ist für Mitte Dezember vorgesehen.

Aufgrund der laufenden technischen Veränderungen ist kurzfristig eine weitere komplette Leitstellenschulung einschließlich Coaching am Arbeitsplatz vorgesehen (incl. Video-, Kommunikationstechnik etc.). Das reguläre Schulungskonzept für 2008 läuft davon unabhängig.

## **7. Unterschiedliche Feuerwehrstrukturen**

Schon zum Stand der letzten Vorlage waren durch erfolgte Anpassungen bei den Rettungsdiensten wesentliche Verbesserungen zu verzeichnen. Die seinerzeit angekündigte Fortsetzung der Harmonisierung wird als laufender Prozess weiter geführt.

## **8. Finanzen**

Das Projekt liegt nach wie vor im geplanten Finanzrahmen. Eine endgültige Aussage kann erst nach Prüfung der Schlussrechnungen Anfang 2008 getroffen werden.

## **9. Kooperationsangebot an die Stadt Remscheid**

Nach erfolgter Abstimmung der Fachdezernenten über die Gutachterausswahl ist die Vergabe der durch die drei Oberbürgermeister vereinbarten gutachterlichen Überprüfung der möglichen Einsparungen in Vorbereitung. Ein Ergebnis wird zum Ende des ersten Quartals 2008 erwartet.

## **10. Gefälschter Presseartikel**

Am 05.11.07 ging ein Fax in der Leitstelle ein, das eine fingierte Seite aus dem Internetauftritt des Solinger Tagesblatts mit der Überschrift „Gemeinsame Leitstelle vor dem Aus?“ beinhaltete. Der im Fax enthaltene Artikel hat aufgrund der dargestellten Insiderkenntnisse den Eindruck der Tatsachenberichterstattung erweckt und das Kürzel eines beim Solinger Tageblatt beschäftigten Redakteurs enthalten, der diesen Artikel jedoch nicht verfasst hat. Der Verlag hat daraufhin Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.

Derartige Vorkommnisse, die natürlich zur Verunsicherung der Leitstellenmitarbeiter/-innen beitragen und offensichtlich auch beitragen sollen, sind aus Sicht der Verwaltung eindeutig als Sabotage zu bezeichnen und werden neben den strafrechtlichen, sofern es sich bei dem/den Verursacher/n um Angehörige der Feuerwehren oder Verwaltungen handelt, auch die entsprechenden dienstrechtlichen Konsequenzen nach sich ziehen. Die Verwaltungen der Städte Wuppertal und Solingen sind zuversichtlich, dass es gelingen wird, den/die Urheber zu ermitteln. Mit Rücksicht auf das laufende Ermittlungsverfahren soll hier nicht weiter auf den Sachverhalt eingegangen werden.